Zeitschrift: Heimkunst : Mitteilungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich
Herausgeber: Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich
Band: - (1906)
Heft: 4-7

Rubrik: Zürcher Gewerbekunst

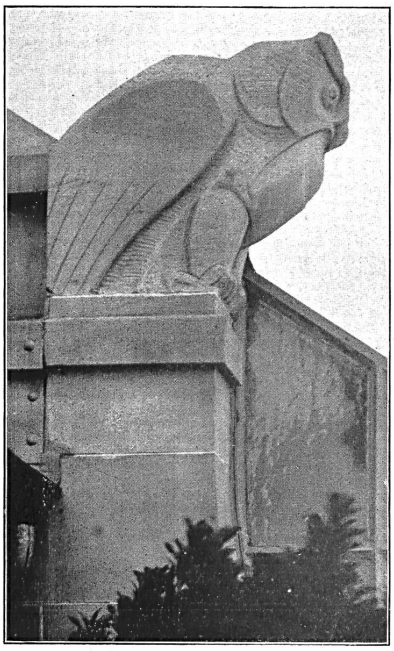
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Skulpturen am Neubau „Urania", Zürich.

ZÜRCHER GEWERBEKUNST *)

Die Zürcher Architekten Pfleghardt und Häfeli haben in Verbindung mit den Werkstätten der hiesigen Möbel und Dekorations A.-G. im neuen Teil des Hotel Gotthard (Bahnhofstrasse) eine vorbildliche Raumgestaltung erzielt. Die ganze Einrichtung ist vornehm und heimisch zugleich. Sie enthält vier Speisesäle, ein Billard- und ein Empfangszimmer, die bei streng konstruktiver Durchführung durchweg einheitlich und doch abwechslungsreich gestaltet sind. Die Raumkonstruktion, welche sich durch edle Einfachheit auszeichnet, weist eine Flächenverteilung auf, die da und dort durch ein farbfreudiges, schabloniertes Ornament, kleine Intarsien oder einfache Holzschnitzereien belebt wird. Das Material ist meist hell gebeiztes Eichenholz, das gut zur Geltung kommt. Auch sind die Möbel, Beleuchtungs- und Heizkörper in vollkommenem Einklang mit der übrigen Innen-Ausstattung. Das Ganze macht einen wohnlichen und durchaus gemütlichen Eindruck, so dass der erstrebte Zweck, eine angenehme Raumwirkung, erreicht ist.

*) Wir beabsichtigen an dieser Stelle in fortlaufender Weise Arbeiten zu besprechen, die als ästhetische und technische Leistungen besonders hervortreten und als gute Beispiele bezeichnet werden können, werden uns aber auch nicht scheuen, Gegenbeispiele neuerer Arbeiten und Erzeugnisse zu bringen, die nur zur Klärung in den Geschmacksfragen beitragen können.

Die dekorativen Skulpturen des Bildhauers A. Meyer in Zürich, die kürzlich an zwei Neubauten angebracht wurden, verdienen besondere Erwähnung. An dem Neubau „Urania", der nach Entwürfen von Prof. Dr. Gull erbaut wurde, enden die Pfeiler der Fassaden in solchen Skulpturen. Diese sind um so interessanter, als es Arbeiten sind, die tatsächlich in vollkommener Harmonie mit der Architektur stehen. Man könnte sogar sagen, es sind architektonische Skulpturen, die, auf eine strenge Flächenwirkung zugeschnitten, durch Vermeidung überflüssiger Details sich charakteristisch in der Silhouette des ganzen Gebäudes vereinigen. In ähnlicher Weise wirken die an den Fensterumrahmungen des Wohnhauses von Herrn Reiff-Frank angebrachten Skulpturen, welche am untern Teil links und rechts zur Belebung der Fläche so zugeschnitten sind, dass die Gesamtform nicht gebrochen, sondern, bei Entfernung von möglichst wenig Material, „verziert" und belebt wird.

MUSEUMSBERICHT.

Unsrer *vierten Ausstellung* (moderne Keramik und moderne Möbelstoffe) wurde allgemein grosses Interesse entgegengebracht. Bei einer Dauer von sechs Wochen — 17. Juni bis 29. Juli — wies sie eine Zahl von 7048 Besuchern auf. Die Gelegenheit, Gegenstände zu erwerben, wurde reichlich benützt, so dass auch